

Beilage XXX.

Bericht

des Finanzausschusses über verschiedene, ihm vom h. Landtage zugewiesene Gesuche um Unterstützungen.

Hoher Landtag!

Wie in früheren Jahren, so sind auch in dieser Session von verschiedenen Vereinen und Personen Gesuche um Unterstützungen an den h. Landtag eingebracht worden, wie folgt:

1. Vom Vorarlberger Unterstützungsvereine in Innsbruck.

Dieser Verein, welcher sein Ansuchen alle Jahre erneuert, unterstützt ausschließlich Vorarlberger, zum größten Theile Studierende, dann auch arme Witwen und solche, welche die Klinik besuchen, und ist der Finanzausschuss geneigt, für denselben eine Subvention wie in den Vorjahren dem h. Landtage in Antrag zu bringen.

2. Von der Vorarlberger Wohlthätigkeitsgesellschaft in Innsbruck.

Dieser Verein hat in den verflossenen zwei Sessionen kein Ansuchen um Unterstützung eingebracht und erscheint es daher für vollständig gerechtfertiget, wenn demselben eine etwas größere Subvention ausgefolgt wird, als dies beim ersteren Vereine der Fall ist. Der Zweck, welchen dieser Verein verfolgt, ist ähnlich wie den erstgenannten nur mit der Ausnahme, dass sich derselbe etwas mehr mit armen Besuchern der Klinik befasst.

3. Vom Vereine mensa academica in Wien.

Dieser Verein erneuert sein Gesuch bei allen Sessionen. Was den Zweck anbelangt, stellt sich derselbe zur Aufgabe, armen Studenten für freie Kost zu sorgen, und entfaltet derselbe eine nicht unbedeutende Thätigkeit, indem der Verein im Studienjahre 1896/97 im Durchschnitte täglich 556 Mittagsportionen an arme Studenten verabreichte, und dürfte es daher angezeigt sein, diesem Vereine eine Unterstützung wie im Vorjahre zukommen zu lassen.

4. Vom kath. Schulvereine für Österreich in Wien.

Dieser Verein entwickelt eine große Thätigkeit auf dem Schulgebiete und hat sich seit Jahren der Sympathie des Vorarlberger Landtages erfreut und soll demselben auch eine Unterstützung wie in den Vorjahren zutheil werden, was um so leichter zuerkannt werden kann, weil der größte Theil, ja oft noch mehr als die Subvention ausmacht, zu Schulzwecken nach Vorarlberg wieder zurückgekommen ist.

5. Vom Vereine kranker Studierender in Wien.

Dieser Verein, welcher sein Gesuch ebenfalls jährlich erneuert, entwickelt eine ziemlich Thätigkeit in Befolgung seines Zweckes, und liegt demalen kein Grund vor, den Verein abzuweisen, sondern es empfiehlt sich, demselben die gleiche Unterstützung wie bisher ausfolgen zu lassen.

6. Vom Asylvereine der Wiener Universität.

Dieser Verein hat eine große Thätigkeit in Fürsorge für Unterkunft armer Studenten und Beforgung von billiger Auspeisung, und wird demselben wie in den Vorjahren die gewöhnliche Unterstützung zu verabsolgen sein.

7. Vom Aushilfslehrer Joh. Christian Bischof in Buchboden.

Der Aushilfslehrer Bischof sucht um eine jährliche Unterstützung aus Landesmitteln an. Derselbe hat, ohne pensionsfähig zu sein, sich durch ca. 40 Jahre der Schule gewidmet und ist nebenbei noch gebrechlich und befindet sich materiell in ungünstigen Verhältnissen, und wäre daher einer Unterstützung bedürftig und würdig.

Bei dem Umstande aber, dass der Landesfond von solchen Unterstützungen nicht in Anspruch genommen werden kann, ist der Finanzausschuss nicht in der Lage, dem hohen Landtage eine Unterstützung an den Aushilfslehrer Bischof in Antrag zu bringen, und sollte daher darauf gesehen werden, dass der Gesuchsteller vermöge seiner Dürftig- und Würdigkeit aus einem anderen Fonde, vielleicht aus dem Normalschulfonde eine angemessene Unterstützung erhalte, und wird es daher angezeigt sein, das Gesuch des Joh. Christian Bischof dem Landesauschusse zum weiteren Vorgehen abzutreten.

8. Vom Vereine zur Fürsorge von Blinden in Wien.

Dieser Verein hat sich zur Aufgabe gestellt, Blinden, welche im k. k. Blindeninstitute in Wien eine Ausbildung erlangt oder eine Arbeit erlernt haben, für eine Existenz zu sorgen und zwar in der Weise, dass sie das Erlernte praktisch ausüben und sich auf diese Art selbst erhalten können.

Nach den Vereinsatzungen können aber vom genannten Vereine nur solche unterstützt werden, welche in Wien selbst oder in Niederösterreich ihren Wohnsitz haben. Da nun dieser Verein mit der vorangeführten Bestimmung für Vorarlberg oder deren Angehörige beinahe oder ganz wertlos erscheint, glaubt der Finanzausschuss, eine Berücksichtigung des Gesuches nicht beantragen zu sollen.

Der Finanzausschuß erhebt daher folgende

Anträge:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

1. a) Dem Vorarlberger Unterstützungsvereine in Innsbruck wird ein Betrag von 30 fl.
b) der Vorarlberger Wohlthätigkeitsgesellschaft in Innsbruck ein solcher von 50 "
c) dem Vereine mensa academica in Wien ein Betrag von 30 "
d) dem katholischen Schulvereine für Osterreich in Wien ein Betrag von 100 "
e) dem Vereine kranker Studierender in Wien ein Betrag von 20 "
f) dem Asylvereine der Wiener Universität ein Betrag von 30 "
aus dem Landesfonde ausgefolgt.
2. Das Gesuch des Assistenzlehrer Joh. Christian Bischof in Buchboden wird dem Landesaus-
schusse zum weitem Vorgehen im befürwortenden Sinne abgetreten.
3. Auf das Gesuch des Vereines zur Fürsorge von Blinden in Wien wird nicht eingegangen.

Bregenz, den 19. Jänner 1898.

J. Scheidbach,
Obmannstellvertreter.

J. Nägele,
Berichterstatter.

